

Schul-Trolleys: Für Kinder der Hit, für Ärzte ein Flop

VERBRAUCHER Der rollende Ranzen entlastet zwar den Rücken, doch auch er sorgt für eine ungesunde Haltung.

REGENSBURG. Auf den Schulhöfen sind sie ganz stark im Kommen: Schulranzen und Rucksäcke mit Trolleyfunktion. Statt die Schulsachen weiterhin auf dem Rücken zu tragen, werden sie von immer mehr Schülern hinterhergezogen. Die Eltern investieren gerne in das In-Produkt, glauben sie doch, auf diese Weise den Rücken der Kinder von den schweren Schulbüchern zu entlasten. Doch der Regensburger Kinder-Orthopäde Dr. Christoph Pilhofer hält nicht so viel von den neuen Statussymbolen auf dem Schulhof. „Einen Trolley kann man nicht symmetrisch bewegen. Beim Ziehen nehmen die Kinder automatisch eine ungesunde Haltung ein.“

In der Praxis des Orthopäden fragen immer häufiger Eltern nach, wie sie ihre Kinder für die Schule ausstatten sollen. „Ich kann bestätigen, dass die Trolleys derzeit im Trend sind.“ Doch nur in wenigen Fällen hält der Mediziner den Kauf auch für angebracht. „Für ein muskelschwaches Kind kann der Trolley gut sein, für ein Kind mit Wirbelsäulenschaden rate ich dringend davon ab“, sagt Pilhofer. Der Orthopäde, der selbst schulpflichtige Kinder hat, teilt aber die Sorgen der Eltern, die die Schulranzen für viel zu schwer halten. „Tatsächlich haben mehr Kinder Rückenschmerzen, weil die Schulranzen so viel Gewicht haben.“

Statt die Schultasche zu wechseln, hält Pilhofer es aber für sinnvoller, den Inhalt der Schulranzen täglich zu überprüfen und so das Gewicht zu reduzieren. „Nicht benötigte Bücher sollten die Kinder zu Hause oder in der Schule lassen. Vielleicht können sich auch zwei Kinder ein Buch pro Bank teilen“, schlägt er vor. Für den Orthopäden wäre leichteres Schulgepäck, dafür aber in einem qualitativ hochwertigen, gut sitzenden und somit rückenschonenden Schulranzen transportiert, die bessere Alternative zum Trolley. Auch von den beliebten Rucksäcken rät er ab. „Wenn die Bücher weit unten am Rücken baumeln, ist



Die Trolley-Schultaschen werden hinterhergezogen, statt auf dem Rücken getragen. Foto: Firmenfoto

TIPPS ZUM SCHULRANZENKAUF

- **Ein Schulranzen** muss an der Rückenseite verdickt sein, sodass er den Rücken schont und beim Tragen nicht zu stark drückt.
- **Die Tragegurte** sollten verstellbar sein, mindestens eine Dicke von vier Zentimeter an den Schultern betragen und ebenfalls gepolstert sein.

- **Am Rücken** sollte der Ranzen anliegen und nicht zu weit nach unten hängen.
- **Für Schulanfänger** darf der Ranzen nicht zu schwer sein, da sie höchstens ein Zehntel ihres Körpergewichtes auf dem Rücken tragen sollten. Die Kinder sollten beim Kauf dabei sein, um zu sehen, ob die Schultasche wirklich sitzt.

das ebenfalls sehr schlecht für die Wirbelsäule.“

Dass Schulranzen mittlerweile zu einem Statussymbol geworden sind, freut natürlich die Hersteller. Auch der Trolley – vor ein paar Jahren noch eher die Ausnahme auf dem Schulhof – hat inzwischen einen gewissen Kultstatus erreicht. „Die Kinder fühlen sich damit einfach sehr erwachsen und benutzen ihn gerne“, schreibt etwa eine Mutter in einem der zahlreichen Foren, die sich mit dem Thema Schulranzen befassen.

Gerade weil die Trolleys aber nicht billig sind (für ein Markenmodell muss man mit bis zu 250 Euro rechnen, ein Trolley-Nachrüstset für herkömmliche Schulranzen gibt es ab 50 Euro), sollte man sich gut überlegen, ob es nur Statussymbol ist oder dem Kind tatsächlich weiterhilft, schreibt eine andere Mutter in dem Forum. Der Appell der Eltern richtet sich vor allem an die Schulen: „Wenn wir wissen, was die Kinder an jedem einzelnen Schultag brauchen, dann werden auch die Ranzen wieder leichter.“ (ig)